

DR. WALTER KNOCHE
JEFE SECC. CLIMATOLOGÍA
DIRECCIÓN DE METEOROLOGÍA,
GEOFÍSICA É HIDROLOGÍA
PASEO COLÓN 317 (IIº)
BUENOS AIRES (REP. ARGENTINA)

Am 22. April 40.

Don Carlos Faust
c/o Jardín Botánico
B l a n e s
Prov. Gerona
España

Lieber Freund Faust,
das war eine Genugtuung Ihren so ausführlichen Brief vom 9. März ds. J. erhalten zu haben. Eine überraschende Freude für mich: Ihre Schöpfung lebt und ist trotz der Kältekatastrophe für die Zukunft gerettet. Nur glaube ich, und Sie werden dies auch ins Auge gefasst haben, dass der Kakteenkontinent auch in Ihrem Komitee unbedingt vertreten sein muss, vor allem die U.S.A., weil von dorther doch schliesslich einmal Mittel zu erwarten sind, ferner m.A. sämtliche ibero-amerikanischen Republiken, an der Spitze Mexico, Argentinien, Brasilien, Chile, Peru u.s.w.. Schliesslich besteht doch eine ideelle Bindung zur "madre patria" ferner kommen sie als Lieferanten in Frage evtl. auch als Geldgeber und weiter für den Austausch von Wissenschaftlern und ähnliches mehr. Wahrscheinlich wird später auch Kew und die botanischen Gärten auf Java vertreten sein. Für Argentinien halte ich mich zu Ihrer Verfügung, da ich z.B. sehr gute Beziehungen zu dem staatlichen botanischen Institut (Herbarium und grosse Bibliothek) "Darwinion" und einigen Botanikern habe. In Lima käme evtl. noch der alte Weberbauer in Frage, wenn er nicht zu alt ist. Von unserm gemeinsamen Kakteenfreund habe ich schriftlich aus begreiflichen Gründen lange nichts gehört. Wohl aber empfahl er mir einen seiner Bekannten an mich, der mir mit einem Gruss mitteilte, dass seine Gesinnung unwandelbar wäre. Das war für mich und wird auch für Sie in dieser Zeit eine grosse Befriedigung sein. Jedenfalls bitte ich Sie, mich über Ihr Werk, dass ich glücklicherweise mit eignen Augen kennen und bewundern gelernt habe, stets weiter unterrichten. Sie besitzen ein gradezu ausdauerndes unternehmendes Talent, wie es kaum die stürmende Jugend besitzt: das ist echt wissenschaftlicher Geist! Wenn bei Ihnen alles im Rahmen fest liegt, halte ich es doch für keineswegs ausgeschlossen, dass Ihnen die Rockefellerstiftung z.B. Reisen panamerikanischer Studenten und Gelehrter durch finanzielle Beihilfe ermöglicht. Ihre beiden Herbare, die Sie während der Unruhezeit geschaffen haben, sind ja eine prächtige Ergänzung zu dem jetzt noch vergrösserten botanischen Garten. Warum legen Sie übrigens nicht wie das in Arabien, Spanien und sehr vielen Teilen Südamerikas üblich ist, auch für Trinkzwecke eine Cisterne an. Dieses Wasser ist durchaus trinkbar, besonders, wenn man es für diese Zwecke filtert oder durch Chlor sterilisiert. Es fällt ja auf Ihre Dächer immerhin sehr viel mehr Niederschlag wie in den trocknen Gebieten des ~~Chaco~~ Chaco.

Nun Einiges über mich, seit unserer Trennung: Ende August verliess ich Madrid über Alicante (1936) und zwar begab ich mich nach Deutschland, wo ich mich verschiedenorts besonders aber auch in München und in Berlin bei meiner Mutter aufhielt. Allenthalben war ich als Gast, war auch bei Verwandten in der Tschechoslowakei, wurde zur Weltausstellung nach Paris eingeladen und ferner zu Vorträgen nach Wien in der dortigen meteorologischen und geografischen Gesellschaft. Trotzdem war für mich das Leben nach Verlust des Allerletzten in Spanien vor allem auch meiner wissenschaftlichen Manuskripte keineswegs ein Leichtes, wie Sie sich wohl vorstellen können.

Der Tiefpunkt wurde Mitte Februar 1937 erreicht : auf der Rückkehr von Wien nach München erlitt ich bei Salzburg infolge schweren Glatteis ein beinahe folgenschweres Autounglück, nämlich ein Wirbelbruch mit 8 Wochen qualvollem Stilliegens im Krankenhaus in Salzburg und später in München, wozu noch eine weitere Ruheperiode im Hause meiner Mutter trat. Glücklicherweise lief alles ohne Folgen ab. Im Juli-August des gleichen Jahres wandte sich schliesslich alles, ich hatte zu gleicher Zeit 3 stattliche Angebote : 1. einen Auftrag der kolumbianischen Regierung zur Bekämpfung von Larven der Malaria-Mücken in Reisfeldern, 2. ein Angebot der Universität Caracas zur Uebernahme des Lehrstuhls für Geophysik und der geophysikalischen Abteilung in einer neuzugründenden geologischen Landesanstalt. 3. ein Angebot des argentinischen Landwirtschaftsministeriums, die Leitung der klimatischen Abteilung im hiesigen meteorologischen-geophysikalischen-hydrologischen Institut zu übernehmen. Alle Aufgaben waren reizvoll. Ich entschloss mich aber für Argentinien, wo ich schon Beziehungen hatte. Glücklicherweise habe ich hier nicht nur reinen Barodienst, sondern bin, von meinem Urlaub abgesehen, jedes Jahr etliche Wochen auf Studienreisen. So war ich z.B. bereits in den Provinzen Buenos Aires, San Luis, Mendoza, (ein Riesenkakteengarten die große Provinz) San Juan, Entreríos, Corrientes, Santafé und in den Territorien Misiones, ~~Bohako~~ und Formosa. Ferner hatte ich Gelegenheit Chile, Uruguay, Paraguay und den brasilianischen Staat Rio Grande do Sul zu besuchen. Mitte dieses Jahres geht es in die Nord-West-Provinzen, hoffentlich mit einem Abstecher nach Bolivien. Abgesehen von den generellen klimatischen Arbeiten, beschäftige ich mich vorzüglich mit bioklimatischen Fragen. Leider kann ich Ihnen nur einige Separata einsenden, da ich sehr knapp darin bin. Aber einen Anzahl neuer Studien sind eingereicht, vor Allem eine neue Klimaformel, die auch besonders phyto-klimatisch von Interesse sein wird. Im Augenblick allerdings muss ich mich ein wenig schonen, da mein Herz infolge der alten Malaria, verschiedener Bergkrankheit und psychischer Belastung wieder ein Mal zu mucken beginnt.

Ja wie gerne möchte ich ein Mal an das blaue Mittelmeer zu einem Plauderstündchen mit Ihnen eilen. Plastisch steht die Küstenlandschaft von Blanes, Ihr Haus, Sie selbst vor mir. Meine kurzen Beobachtungen in Ihrem Garten erschienen übrigens in der Zeitschrift für Kakteenkunde, ohne dass ich allerdings selbst, durch die Umstände bedingt, ^{und} ~~den~~ ^{meinen} ~~einigen~~ ^{meinen} einzigen Sonderabdruck erhielt.

Für heute nun mag dieser biografische Abschnitt genügen. In der Erwartung baldiger guter Nachrichten und mit den herzlichsten Wünschen für Sie und Ihr Werk verbleibe ich in Freundschaft Ihr

Walter Fuchs

P.S. Was ist aus unserem gemeinsamen Bekannten Wertheimer geworden.

1933-1939.

- N^o 210 "Witterungsschilderung aus Norwegen u. Vergleichende bioklimatische Beobachtungen",
Annalen der Hydrographie, Hamburg, H. 4, 1934.
- 211 "Bioklimatische Beobachtungen in Guayaquil während der Regenzeit",
Annalen d. Hydrogr., Hamburg, H. 6, 1934.
- 212 "Bioklimatische Beobachtungen auf einem Ritt durch den Regenwald von Baños nach Mera",
Ann. d. Hydrogr., Hamburg, H. 8, 1934.
- 213 "Beobachtungen auf der Fahrt von der Sierra Ecuador durch den Pastazadurchbruch (Ostkordillere) nach Baños,
Ann. d. Hydrogr., Hamburg, H. 7, 1934.
- 214 "Bio-geo, antropoklimatische Beobachtungen in Mera (Ostanden)",
Ann. d. Hydrogr., Hamburg, H. 12, 1934.
- 215 "Bio-inebesondere antropoklimatische Beobachtungen während eines Sommers in Madrid",
Ann. d. Hydrogr., Hamburg, H. 2, 1936.
- 216 "Praktische Meteorologie in Deutschland und einige ihrer Beziehungen zu Südamerika",
Deutscher Chile-Kalender 1934.
- 217 "Der Einfluss von Vegetationsbränden auf Witterung und Klima",
Met. Z., H. 7, p. 243-254. Julie 1937.
- 218 "Eiszeit durch Erwärmung der Erd-Atmosphäre",
Dtsch. chil. Monatsh. 1934.
- 219 "Zwei Abschnitte "Chile" in Handwörterbuch d. Grenz- und Auslands-
deutschtums". Kiel, 1935.
- 220 "Klimatische u. bio-geographische Eindrücke auf einer Reise in
Ecuador", Forschungen und Fortschritte N. 13, 1933.
- 221 "Pflanzengeographische Beobachtungen in Ecuador",
Forsch. u. Fortschr. N. 14, 1933.
- 222 "Zur Entstehung der Wüste Sahara",
Forsch. u. Fortschr. N. 2, 1936.
- 223 "Mikroklimatische Beobachtungen im Kakteengarten des Herrn C.
Faust (Blanes)",
Ztschr. f. Kakteenkunde, Berlin 1936.
- 224 "Zwei spanische Sprichwörter",
Bioklimatische Beiblätter, H. 1, 1936.
- 225 "Besprechung: Edwin Fels "Der Mensch als Gestalter der Erde",
Bol. Bibliográfico, N. 3, 1935.
- 226 "Autoreferat: Bemerkungen ueber die Produktion der antropogenen
Kohlensäure. Met. H. 11, 1938 S. 421.

- No 227 "Eine Bemerkung über Thermitensavannen",
Ztsch. Wiener Geogr. Ges., H. 5, 1937.
- 228 "Blutrache auf der Osterinsel",
Zeitschrift f. Vergleichende Rechtswissenschaft, 1936.
- 229 "Condiciones climáticas de Chile para el cultivo del arroz",
Investigaciones y Progresos, N. 1, 1935.
- 230 "El clima y las condiciones culturales de la República del Ecuador
Revista "Celen", Barcelona 1935.
- 231 "Las temperaturas equivalentes de la Península Ibérica",
Publ. d. l. Sec. Esp. d. Geogr., N. 57, 1935.
- 232 "Las temperaturas sentidas en la Península Ibérica",
Publ. d. l. Sec. Esp. d. Geogr., N. 75, 1936.
- 233 ? "Las relaciones entre la Temperatura Equivalente y la Temperatura
Sentida ó Efectiva",
Revista de Arquitectos, Madrid 1936. ?
- 234 "Una observación sobre la formación del salitre chileno",
Invest. y Progr., N. 3 1935.
- 235 "Ideas Generales sobre Antropogeografía",
Publ. d. l. Sec. Española de Geografía, N. 12, 1934.
- 236 ? "Algunas ideas sobre la formación del Sahara. Un recuerdo histórico
Publ. d. l. Sec. Esp. d. Geogr., 1936. ?
- 237 "El hombre como creador del clima"
Bol. Informativo. Direc. Meteorología., N. 12 1938
- 238 "Consideraciones sobre el clima tropical"
Bol. Informativo Direc. Meteorología. N. 16. 1938.
- 239 "Zur der Bemerkung leuchtende Nachtwolken des Herrn Carl Stoermer"
Met. H. 2, 1933.
- 240 "Bielimatische Eindrücke während des Sommers in Buenos Aires.
Beobachtungzeit: Januar 1938. Ann. d. Hydreg. H. 6. 1938.
- 241 "Einige Beziehungen eines Märchens der Osterinsulaner zur Fisch-
verehrung und zu Fischmenschen in Ozeanien, Mittlg. d. Anthropol.
Ges. in Wien. Bd. 69. I. 24-33. 1939.
- 242 "Ueber die Möglichkeit anthropogener Auslösung von Seismen.
Mittlg. d. Geogr. Ges. in Wien. Bd. 82. N. 1-2-3-4. 1939.
- 243 "Bespreckg: H. Ceppi. Los estudios de nieve en la Cordillera y la
Patagonia. Met. Ztsch. 1939.
- 244 "Una observación referente a el Meai de la Isla Vas.
Rev. Geogr. Americana. Bs. As. 1939.

- Nº 245 "Una nota sobre el origen del salitre chileno"
Ann.de la Sec.Cient.Arg. 1939.
- 246 "Estudio etimológico sobre la garúa"
Ann.de la Sec.Cient.Arg. 1939.
- 247 "Autoreferat: Die Moeglichkeit eines antropogenen Einflusses auf
die Beweekung. Met.Ztschr.H.10.1938.
- 248 "Autereferat: Bemerkung ueber die Bedeutung des Taufalls
Met.Ztschr,1939.
- 249 "Algunos apuntes sobre la producción del anhídrido carbónico
antropógeno. Ann.Sec.Cient.Arg.Entr.VI.T.126. Jul.1938.p.41.
- 250 "Una posible influencia antropógena sobre el aumento de la nubosidá
dad. Ann.Sec.Cient.Arg.Entr.VI.T.126. Dic.1938.p,471.
- 251 "Nota sobre el significado del recío".
Ann.Sec.Cient.Arg.Entr.II.T.127. Febrero 1939.p.150.
- 252 "Diccionario meteorológico Español. Taschenbuch der Meteorologie.
3.Ausgabe. Leipzig.1939.

DR. WALTER KNOCHÉ
JEFE SECC. CLIMATOLOGÍA
DIRECCIÓN DE METEOROLOGÍA,
GEOFÍSICA É HIDROLOGÍA
PASEO COLÓN 317 (IIº)
BUENOS AIRES (REP. ARGENTINA)